

## BRIEF AN DIE DZ

### Frage der Bebauung wird nicht debattiert

*Zum Artikel „Ideen für den Klosterberg gesucht“ vom 1. März:*

Dazu eine Beschreibung eines Berichts von Quer aus dem Jahr 2017: „Bürgerbeteiligung in Bayern: Wohlfühlpolitik ohne Folgen. Die Regensburger sind sauer: Ihre Stadt hat eine Bürgerbefragung zum geplanten Kongresszentrum in Auftrag gegeben. Die Entscheidung für den Neubau scheint aber längst gefallen. Die Abfrage des Bürgerwillens – für die Kritiker des Projekts eine reine Farce. Und so

läuft das nicht nur in Regensburg. Von der dritten Startbahn am Münchner Flughafen bis zur Ski-Schaukel am Riedberger Horn: Die Mittel der direkten Demokratie werden unterlaufen oder dienen bestenfalls dazu, politische Entscheidungen im Nachhinein zu legitimieren. Ein Missstand, den die Regensburger so nicht hinnehmen wollen.“

Der Deggendorfer Oberbürgermeister und seine Stadtratsfraktion scheinen sich wieder eines bewährten Mittels der bayerischen Kommunal- und Landespolitik zu bedienen. Die Deggendorfer

Bürger sollen sich nicht mit der beabsichtigten Bebauung des Klosterbergs beschäftigen und ggf. darüber abstimmen, sondern nur Vorschläge zur Gestaltung bzw. ihre Wünsche diesbzgl. als Anregung vorbringen dürfen. Am Ende heißt es, die Mehrheit hätte es so gewollt, obwohl die Frage der Bebauung gar nicht zur Debatte stand.

*Peter Weber, Deggendorf*